

Der Bürger-Bus:

Wir hatten im Mai vorgeschlagen eine Bedarfsermittlung im 3-monatigen Praxistest durchzuführen. Der Rat hätte zustimmen können. Die Stadt hätte maximal 1.090 € (abzüglich Einnahmen durch Fahrgäste!) tragen müssen. **Die Mehrheit im Stadtrat wollte dem nicht zustimmen.**

Wir wollen nicht nur reden, sondern auch handeln. Deshalb hatten wir einen Bürger-Bus-Test (als kostenlose Mitfahrgelegenheit) angekündigt. Diese Konstruktion war rechtlich zweifelhaft. Der Bürger-Bus-Test konnte auf dieser Basis nicht durchgeführt werden. Weder den Fahrzeughalter noch die Fahrer wollten wir einem Risiko aussetzen.

Dass wir nicht alle rechtlichen Details vorher geklärt hatten, **war unser Fehler.** Ein 3. Versuch - nun nach Klärung aller rechtlichen Details - scheiterte im September erneut an der Mehrheit im Rat und deren Unfähigkeit in Sachfragen sachlich zu entscheiden.

In den "amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Nideggen" vom 24.09.10 berichtet unsere Bürgermeisterin, dass

- ihr das Thema "sehr am Herzen liegt",
- fachliche Beratungen im Ausschuss für Stadtentwicklung und Tourismus "im Herbst 2010" stattfinden.

Am gleichen Tag erhielten die Ratsmitglieder die Tagesordnung für diesen Ausschuss für die Sitzung am 05.10.10 und eine neue Sitzungsübersicht. Für den 05.10.10 ist das Thema Bürger-Bus nicht vorgesehen. Eine weitere Sitzung ist nicht eingeplant. **So einfach werden wir das Thema nicht in Vergessenheit geraten lassen!**



Wir danken der **Firma Herten** für die Bereitschaft das Fahrzeug bereitzustellen und entschuldigen uns dafür, dass wir die Fähigkeit der Ratsmehrheit, eine sachliche Entscheidung zu treffen, überschätzt haben.

Bei der Gründung eines Bürger-Bus-Vereins will ich dafür sorgen, dass der Vorstand satzungsgemäß nur aus aktiven Mitgliedern besteht. Damit will ich parteipolitischen Einfluss verhindern.

Es geht nicht um Parteipolitik sondern darum, dass Bürger anderen Bürgern helfen.

Ich suche noch Fahrer vor allem aus Schmidt, Wollersheim und Embken, die zu ehrenamtlicher Tätigkeit bereit sind.

Paul Josef Dohmen
Tel.: 02425-484

Franziskus-Gymnasium Vossenack

Im Dezember 2009 hatte die Stadt den Vertrag über den Zuschuss "vorsorglich" gekündigt. Bei Aufrechterhaltung der Kündigung läuft der Vertrag am 31.12.10 aus. Die endgültige Beschlussfassung zog sich bis 21.09.10 hin (oder: wurde bis dahin verzögert!).

Wir meinen:

- Sparen ja, aber nicht bei der Bildung beginnen!
- Es geht um ca. 10.000 €. Das 15-fache geben wir als freiwillige Leistung bereits - mit relativ wenig Erfolg - zur Tourismusförderung aus.
- Die Eltern in Schmidt (immerhin ein Drittel unserer Bevölkerung) sind auf dieses Gymnasium angewiesen. Zur Wohnqualität in Schmidt gehören eben auch Einkaufsmöglichkeiten, Bürger-Bus und das Franziskus-Gymnasium.

Da klar war, dass SPD, Grüne und Unabhängige für die Kündigung des Vertrags waren, warben wir für die Rücknahme der Kündigung bei FDP und CDU. Immerhin hatte uns Herr Markus Fischer zugesagt, dass die CDU mit uns für die Rücknahme der Kündigung stimmen würde. Das war ihm so wichtig, dass er diesen Antrag selbst stellen wollte. Daraus wurde aber nichts. Er begründete dies im Nachhinein mit neuen Erkenntnissen, die er in der Sitzung gewonnen habe.

Echt neu und bemerkenswert waren aber nur 2 Argumente, die Frau Zentis, Grüne, anführte:

- Die Probleme Vossenacks durch den fehlenden Nachwuchs in der katholischen Kirche dürften nicht durch die öffentliche Hand gelöst werden. Ein völlig am Thema vorbei gehendes Argument, das mehr über Frau Zentis als über das Franziskus-Gymnasium aussagt!
- Dem Gymnasium gehe es wohl nicht so schlecht, da es doch zur Verwunderung der Frau Zentis eine 4-stellige Spende abgelehnt habe. **Weder dem Schulleiter noch seinem Stellvertreter ist dieses Spendenangebot bekannt!**

Wir werden das Thema in der nächsten Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses erneut aufgreifen. Die betroffenen Eltern aus Schmidt sollten vor allem die FDP- und CDU-Ratsvertreter aus Schmidt nach der Differenz zwischen Heißluft-Parolen (Zustimmung zum CDU-Antrag: "Erhalt einer vielfältigen Schullandschaft") und ihrem konkretem Handeln fragen.

Befangenheit beim Grundstücksverkauf?

"Mit Befangenheit wird der Zustand eingeschränkter (d. h. nicht unabhängiger) Urteilsfähigkeit einer Person auf Grund einer im speziellen vorliegenden persönlichen Motiv- oder Sachlage ... bezeichnet. Befangenheit liegt bereits vor, **wenn es nur Gründe für Zweifel an der Unparteilichkeit** eines Entscheidungsträgers gibt." (Wikipedia)

- Wenn eine Bürgermeisterin einen Reiterhof in einem Gewerbegebiet ansiedeln will, mag man das noch als etwas seltsamen Versuch eines stadtplanerischen Meisterstücks werten.
- Wenn dann im 2. Schritt ein Grünland-Grundstück gezielt an die "Reiterhof-Freundin" verkauft, statt ausgeschrieben, werden **muss**, sollte man schon nachdenklich werden.
- Wenn sich beim 3. Grundstücksverkauf eine Fülle von "Zufälligkeiten" ergeben und die "Reiterhof-Freundin" sich unwidersprochen auf mündliche Zusagen beruft, sind **Zweifel an der Unparteilichkeit** eines Entscheidungsträgers nicht völlig unberechtigt.

Eine Zwischenbilanz der "grün-unabhängigen" Bürgermeisterin:

- Sparen ist richtig und notwendig. Es sollte aber nicht mit dem Rasenmäher, sondern mit Verstand stattfinden. Bei Schulen und dörflichen Einrichtungen zu beginnen ist falsch.
- Wer regelmäßig Informationen vorenthält und falsche Informationen gibt, darf sich über die Häufung von Anfragen und Akteneinsicht-Anträgen nicht beklagen.
- Wer Ratssitzungen nicht vernünftig vorbereiten und Verwaltung nicht effektiv organisieren kann, darf sich über die Überlastung der Verwaltung nicht beklagen.
- Wer dem Rat schriftlich mitteilt: "Die Verwaltung hat deshalb schon vorweg eine Anfrage an die Bezirksregierung gestellt, ..." sollte dies auch belegen können. Da hilft es nichts, den Akteneinsichtsanhtrag 10 Wochen, bis zur Einschaltung der Bezirksregierung, zu verzögern.
- Wer die Ortsvorsteherin von Abenden, Frau Eyckeler, zu einer Besprechung über einen Raum für die Jugendarbeit in Abenden einläd, sollte das auch mit ihr besprechen und ihr nicht nur eine Entscheidung mitteilen. Eine schriftliche Terminsetzung mit Räumungsandrohung an Frau Eyckeler ersetzt keine Antwort auf konstruktive schriftliche Vorschläge der Dorfgemeinschaft.
- Wer nach 1 Jahr noch auf der Suche nach "Alt-Lasten" ist, sollte endlich damit beginnen die selbstgestrickten "Neu-Lasten" aufzuräumen - und aus den Negativ-Schlagzeilen zu kommen!

"Frischer Wind" auf Nideggens Herbstmarkt?

Mit "Event Aid" kümmert sich nun endlich ein "professioneller" Event-Manager um die Marktveranstaltungen der Geschäfts-Gemeinschaft-Nideggen. Wenn in Nideggen geeignetes Personal fehlen sollte, muss man das eben im nahe liegenden Leverkusen finden.

- Dass Event Aid auf seiner Web-Site für 2010 nur Konzerte (aber noch in Planung) und den Nideggener Herbst- und Weihnachtsmarkt aufweist, muss kein Nachteil sein. Es zeigt nur, dass "Event Aid - Creates Emotions" seine Kreativität auf Nideggen konzentrieren kann.
- Warum **Herr Alexander Büllens** im Impressum seiner Web-Site (www.event-aid.de) **seinen Namen verschweigt hat sicherlich Gründe!**

Menschen für Nideggen

www.menschen-für-nideggen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

1. Vorsitzender: Heinrich Esser, Kleine Königstr. 57, 52385 Nideggen